



ARTOUT

MEINUNGSFREIHEIT MIT STIFT UND STIMME

Ein künstlerisches Vermittlungsprojekt zur Meinungsfreiheit

KONTAKT

Benjamin Veress

Bildungsverantwortlicher Amnesty Schweiz

bveress@amnesty.ch / 031 307 22 19

www.amnesty.ch/workshops/artout

INHALTSVERZEICHNIS

BASISINFORMATIONEN	3
Das Projekt in Kürze	3
Mehrwert	3
Dauer und Adressat*innen	3
Kosten	3
Infrastruktur	3
HINTERGRUNDINFORMATIONEN	4
Didaktische Grundlagen, Ziele und Kompetenzen	4
Workshopaufbau	5
Vor- und Nachbereitung	5
Leitung	5

BASISINFORMATIONEN

DAS PROJEKT IN KÜRZE

Die freie Meinungsäusserung ist ein Pfeiler des Zusammenlebens und der Demokratie. Kunst nimmt dabei eine zentrale Rolle ein: Kunst kann Veränderungen in der Gesellschaft entfalten. Gleichzeitig entfalten wir uns selbst, wenn wir Kunst machen.

Zusammen mit Kunstschaffenden mit Migrationshintergrund experimentieren Jugendliche im Workshop «artout» damit, ihre Anliegen und Meinungen künstlerisch umzusetzen: Sie schreiben, zeichnen, malen, collagieren, sprechen, rappen oder singen - und üben sich darin, ihre Meinungen und Anliegen frei zu äussern, ohne andere zu diskriminieren.

MEHRWERT

Mit «artout» bietet sich den Luzerner Schulen ein Angebot, das die emotionalen und handlungsorientierten Aspekte der Menschenrechtsbildung in den Vordergrund rückt und so nachhaltiges, wirkungsvolles Lernen verspricht, ohne Kunst zu instrumentalisieren. In der Kunst und der künstlerischen Kreativität sehen wir die Möglichkeit einer kritischen Auseinandersetzung mit sich selber und dem Gegenüber, die über das Kognitive hinaus auch die Sinne berührt und emotional erfolgt. Das Projekt erlaubt eine Menschenrechtsbildung, die von Alltagserlebnissen der Jugendlichen ausgeht: Sie üben, ihren Anliegen eine künstlerische Form zu geben. Sie nutzen künstlerischen Ausdruck als Mittel, um sich kritisch mit gesellschaftlich relevanten Themen auseinanderzusetzen. Sie machen sich im Rahmen des Projekts praktisch und theoretisch mit der freien Meinungsäusserung und deren Grenzen vertraut. Gleichzeitig erfahren die Jugendlichen durch kreative Prozesse Selbstwirksamkeit. Die Zusammenarbeit mit Künstler*innen mit Migrationserfahrung ermöglicht zudem Identifikation und Perspektivenwechsel.

DAUER UND ADRESSAT*INNEN

Das Angebot richtet sich an Jugendliche der Sekundarstufe 1 (Zyklus 3) und der Sekundarstufe 2. Der Workshop dauert vier Lektionen. Er ist für Gruppen à 15-20 Jugendlichen konzipiert und kann sowohl im schulischen als auch in ausserschulischen Kontexten durchgeführt werden. Die Buchung erfolgt über die [Webseite](#) von Amnesty International Schweiz.

KOSTEN

Die Kosten pro Schulbesuch belaufen sich auf CHF 1300.

INFRASTRUKTUR

Der Workshop kann sowohl im Klassenzimmer (mit Beamer, Computer, Internet und Ton) als auch draussen auf dem Schulhausareal durchgeführt werden. Es wird Bastel-/Gestaltungsmaterial sowie genügend Platz für die Kreativarbeit benötigt (ein zweiter Raum oder Platz in den Gängen).

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

DIDAKTISCHE GRUNDLAGEN, ZIELE UND KOMPETENZEN

Basierend auf dem Menschenrechtsbildungsdreieck schliesst dieser Workshop die drei Lerndimensionen Kopf-Herz-Hand ein. Er bezieht zudem Ansätze der Ermöglichungsdidaktik mit ein (siehe auch unser [Didaktisches Konzept](#)).

Das Angebot verfolgt folgende Ziele:

kognitiv	Jugendliche verstehen, was die freie Meinungsäusserung bedeutet, und können ihre Grenzen einschätzen.
affektiv	Jugendliche sind motiviert und fühlen sich verantwortlich dafür, die Gesellschaft im Sinne der Menschenrechte mitzugestalten.
handlungsorientiert	Jugendliche fühlen sich befähigt, ihren Anliegen/Botschaften künstlerisch Ausdruck zu verleihen. Sie wenden im Workshop entsprechende Möglichkeiten an.
Prozessziel	Jugendliche erhalten Einblick in verschiedene künstlerische Praxen und erfahren Selbstwirksamkeit.
Übergeordnetes Projektziel	Die Präsenz von Künstler*innen mit Migrationserfahrung im schulischen Kontext trägt zur Diversität bei.

Der Workshop orientiert sich namentlich an folgenden Kompetenzen des Lehrplans 21:

MU.5.A.1	Die Jugendlichen können Themen und Eindrücke aus ihrer Lebenswelt alleine und in Gruppen zu einer eigenen Musik formen und darstellen.
D.4.D.1	Die Jugendlichen können ihre Ideen und Gedanken in eine sinnvolle und verständliche Abfolge bringen. Sie können in einen Schreibfluss kommen und ihre Formulierungen auf ihr Schreibziel ausrichten.
BG.2.A.1	Die Jugendlichen können eigenständige Bildideen zu unterschiedlichen Situationen und Themen alleine oder in Gruppen entwickeln.
RZG.8.2	Die Jugendlichen können die Entwicklung, Bedeutung und Bedrohung der Menschenrechte erklären.

[Überfachliche Kompetenzen](#) und [Bildung für Nachhaltige Entwicklung](#)

WORKSHOPAUFBAU

Eine einleitende Aktivität regt zum Perspektivenwechsel an und macht erfahrbar, weshalb das Recht auf freie Meinungsäusserung durch andere Rechte – namentlich den Diskriminierungsschutz und das Recht auf Privatsphäre – begrenzt wird. Anhand von Beispielen schätzen die Jugendlichen zudem die Grenzen der freien Meinungsäusserung ein und setzen ihre persönliche Sicht in Beziehung zu anderen Perspektiven innerhalb der Gruppe und zur Rechtslage. In verschiedenen Kreativübungen üben sie danach einzeln oder in Kleingruppen, eigene Anliegen und Meinungen künstlerisch auszudrücken. Sie vergegenwärtigen sich dabei das gesellschaftliche Veränderungspotential von Kunst und experimentieren mit sprachlichen, musikalischen oder bildnerischen Ausdrucksformen (z.B. Zeichnen, Collagieren, Rap, Spoken Word). Optional wird der Workshop durch eine Werkstattdschau innerhalb der Gruppe abgerundet.

VOR- UND NACHBEREITUNG

Zur Vorbereitung auf den Workshop schauen sich die Teilnehmer*innen die Videoclips mit Kay Wieoimmer und Amina Abdulkadir an. Die vier Videoclips (Dauer jeweils 30-90'') beinhalten eine erste Auseinandersetzung mit der Frage: «Was ist mir wichtig?». Zur Nachbearbeitung des Workshops stellt Amnesty Schweiz den Lehrpersonen diverse [Unterrichtsmaterialien](#) kostenlos zur Verfügung. Als Vertiefung eignet sich namentlich das preisgekrönte Gesellschaftsspiel [«Courage: Gemeinsam sind wir stark»](#): Darin setzen sich die Jugendlichen mit inspirierenden Persönlichkeiten und mit der Frage auseinander, wie wir alle uns im Alltag für die Welt einsetzen können, in der wir leben wollen.

LEITUNG

Die Workshops werden von Amina Abdulkadir oder Kay Wieoimmer zusammen mit einer Leitungsperson von Amnesty Schweiz durchgeführt. Die Workshopleiter*innen von Amnesty Schweiz haben einen Hintergrund im Bereich Pädagogik oder Soziokultur und sind in den Methoden der Menschenrechtsbildung geschult.



[Amina Abdulkadir](#), geboren in Mogadiscio (Somalia), ist Sprecherin und Organisationsberaterin. Seit 2012 veröffentlicht sie live auf deutschsprachigen Bühnen, in Anthologien und auf CDs. Ihre künstlerischen Leuchttürme sind das Debüt «Alles, nichts und beides» aus dem Jahr 2015 und der Zürcher Kulturförderpreis 2019. Amina Abdulkadir lebt wechselweise in der Schweiz und auf Sizilien.



[Kay Wieoimmer](#) ist ein Slam Poet, Musikproduzent und Rapper aus Bern. Er ist seit 2011 auf Bühnen unterwegs und damit auch ein fester Bestandteil der Schweizer Poetry Slam-Szene. Meistens behandeln seine Texte Themen wie Herkunft, Rassismus oder Gleichberechtigung. Seit 2015 organisiert er regelmässig Events, darunter auch die 2020 gestartete aktivistische Lesebühne «Poetry of Color». Seit 2018 gibt Kay sein Wissen auch gerne weiter und leitet Schulworkshops in den Projekten «Slam@School» und «Luutstarch». Abseits von Spoken Word produziert Kay Musik für sich und andere Künstler*innen. In seiner eigenen Musik sucht er nach einer Identität zwischen der Schweiz und Brasilien. 2022 erschien sein neuestes Album «Saudade».

Beim Projekt handelt es sich um eine Kooperation zwischen Amnesty International Schweizer Sektion und [artlink](#).